

Herren **Idl Anton**, Südbahnbediensteter, **Mair Johann**, Detonom, **Somann Adolf**, Vol.-Führer, **Badner Ferdinand**, Oberkondukteur, **Girstmair Andrá**, Kesselschmiedpartieführer, **Mayer Karl**, Vol.-Führer, **Petrykiewicz Edward**, Maschinist, **Holzmann Josef**, Oberkondukteur, **Santer Peter**, Pensionist, **Kohler Wilhelm**, Kondukteur. Von der national-sozialistischen Partei: **Karl Schedl**, Inspektor der Südbahn.

Museumsverein Uguntum. Die Museumsvereins-Generalversammlung findet am 11. November bei der „**Sonne**“ um 8 Uhr abends mit folgender Tagesordnung statt: Tätigkeitsbericht, Kassabericht, Neuwahl des Vorstandes durch Stimmentzettel, Vorschlag der anderen Funktionäre durch den Vorstand, Wenderung und Festlegen der Statuten, Bestimmen des Jahresbeitrages, allfällige Anträge.

Konzertanzeige. Die Musikgesellschaft Harmonie beabsichtigt am 26. d. M. als Pözlilienfeier ein Konzert zu veranstalten, worauf alle Musikfreunde aufmerksam gemacht seien.

Abendkurse der städtischen Handelsschule. Für fremde Sprachen und allgemein bildende Fächer liefen insgesamt 148 Vormerklungen ein. Mitte Oktober begann der Unterricht in der ital. Sprache (45 Sch.) und in Stenographie (41 Sch.) Für Englisch liegen 23 Anmeldungen vor; die Eröffnung dieses Kurses hängt von der erforderlichen Anzahl der Teilnehmer ab.

Eine wesentliche Unterstützung des Sicherheitsdienstes ist in der Verwendung von Polizeihunden zu erblicken. Welche Erfolge die Polizei in den schwierigsten Fällen mit diesen Hunden anderwärts erzielte, dürfte bekannt sein. So sind z. B. gerade sonst unauffindbare Diebe oder gestohlene Sachen von einem Polizeihunde sicher und rasch entdeckt worden. — Der hiesige Gendarmereiposten hat nun auch einen vorzüglichen Polizeihund eingestellt. Hoffentlich spüren bald die Diebe seine Tätigkeit außerordentlich wichtig ist aber, daß ein richtiges Arbeiten nicht erschwert werde, indem z. B. nach einem Einbruche etc. von Hausleuten Gegenstände berührt, verschoben oder weggebracht werden. Das darf nie geschehen, sondern man lasse unbedingt alles so liegen und stehen, wie es beim Entdecken des Verbrechens gefunden wurde und überlasse alles Weitere den Nachforschungen des von der Gendarmerie zur Stelle gebrachten Polizeihundes. Beachtet die Bevölkerung diese kleine, aber hochwichtige Regel, dann werden Diebstähle und andere Verbrechen in unserer Gegend immer seltener werden.

Kaiserjäger, Kaiserschützen und Standschützen! Am 12. November findet eine Besprechung behufs Aufstellung der Ortsgruppe des Kaiserjäger- und Kaiserschützenbundes im Gasthof „**Sonne**“ um halb 10 Uhr vorm. statt. Alle ehemaligen Mitglieder der Kaiserjäger, Kaiserschützen, Standschützen und Tiroler Landsturm wollen sich recht zahlreich einfinden. Der Kaiserjäger- und Kaiserschützenbund hat bekanntlich bald nach seiner Gründung in Nordtirol allorts festen Boden gefaßt. Freudig haben die ehemaligen Kriegskameraden es begrüßt, die alte Kameradschaft erneuern und pflegen zu können, die sie in schwerer Kriegsgefahr gegenseitig unterschiedslos beobachtet haben. Wie es damals keine trennende Politik gab, so gibt es auch im Kaiserjäger- und Kaiserschützenbund keine. Diese Bünde sind satzungsgemäß vollkommen unpolitisch. In Nordtirol haben sich die ehemaligen Kaiserjäger im Kaiserjägerbund, die ehemaligen Kaiserschützen und Standschützen im Kaiserschützenbund zusammengetan. Für Osttirol empfiehlt sich der Zusammenschluß in einem Verband.

— (Monats-Ausweis der **Lienger Sparkasse**.) Die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Oktober 1922 geleisteten Spareinlagen und erfolgten Guthabens auf **Sched-Ronti** bezifferten sich auf K 237,969,280,65 rückbezahlt wurden im selben Zeitraum K 85,236,604,13, daher Zuwachs K 152,732,676,52. Am 31. Oktober 1922 betrug der Stand der gesamten Spareinlagen und **Schedguthaben** auf 7192 Ronti K 259,442,869,40 der **Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen** K 3,041,626,32 der **Wechsel** K 128,050,000.—, der **Kontokorrent-Guthaben** K 72,870,846,85, der **Wertpapiere (Kurswert)** K 120,000,000.—, der **Rasse und Guthaben in laufender Rechnung** K 45,888,781,27, der **Forderungen an den Kreditverein** K 11,550,691,56. Erläge auf **Giro-Ronti** werden bis auf weiteres mit 8 von Hundert verzinst. Rückzahlungen auf Spareinlagebücher nach Maßgabe der vorhandenen Barmittel in jeder Höhe ohne vorherige Kündigung geleistet und die von den Zinsen der Spareinlagen entfallende **Geld-Umsatz- und Rentensteuer** nebst **Kriegszuschlag** von der **Lienger Sparkasse** aus Eigenem getragen.

40 Millionen Kronen für das Stadtsptial. Ueber Beschluß der Landesregierung vom 3. November werden für das Spital in **Lieng** Landeszuschüsse von 40 Millionen Kronen für November flüssig gemacht.

Veränderungen im Lehrkörper. Nachdem zu Allerheiligen der Schulbetrieb auch an den letzten Schulen wieder aufgenommen worden ist, wollen wir einige Veränderungen im Lehrkörper zusammenstellen, die uns gerade bekannt geworden sind. Beginnen wir mit dem abgelegenen **Billgraten**, wo vielleicht allzu oft die Lehrkräfte wechseln. Nach **Innervillgraten** kam **Fräulein Luise Bartl** (vorher in **Oberlienz**), nach **Außervillgraten** die **Herrn Ferdinand Sepp** und **Ernst Bregener** nebst **Fräulein Anna Eberhard**, letztere von **Oberlienz**. Von **Außervillgraten** versetzt es **Herrn Josef Obbrugger** nach **Reischlach** im **Kaisertal**. In **Oberilliach** zog **Herr Oberguggenberger** von **Lieng** auf, in **Bannberg** an Stelle eines **Salzburger Lehrers** **Herr Walter Billunger**. Den **Posten in Nußdorf** versteht **Fräulein Felbinger**, bisher in **Lieng**. Nach **Oberlienz** kamen die **Fräulein Angelina Regenspursky** (früher in **Imst**) und **Ehrentraud Frenner** von **Innsbruck**. In **Huben** wirt **Herr Meier** von **Lieng**, in **Feld** hinter **Huben** der **Maturant Herr Jakob**, ein Sohn des ehemaligen **Oberlienzers Lehrers**; nach **Hopfgarten** kam **Herr Schlechter**.

Aus Osttirol.

Matrei i. D. (Die **Gemeindevahlen**) haben sich in ziemlicher Ruhe abgepielt, zum Teil war ja das Pulver schon bei den verflochtenen **Nationalrats- und Landtagswahlen** verknallt worden, zum Teil fehlte — wie wohl an vielen anderen Orten auch — das **Interesse**. In der **Marktgemeinde** waren drei **Wahlvorschläge** eingebracht worden, von der **Volkspartei** (**Listenfürer R. Obweger**), von der **Partei der Kleinwerbtreibenden und Kleinbauern** (**Dischlermeister Meigner**) und von den **Arbeitern und Himelkern** (**Wagnermeister Trost**). Von **441** **Wahlberechtigten** gingen **304** zur **Wahl**. Von den abgegebenen Stimmen entfielen auf die erste **Liste** 185 d. s. 8 Mandate, auf die zweite **71** d. s. 2 Mandate, auf die dritte **48** Stimmen d. s. 2 Mandate. Die zweite **Liste** hatte allerdings mit der offiziellen **Volksparteiliste** fast gar nichts gemeinsam, weder im **Programm** noch in den **Personen**, dagegen trennte die dritte nur die **Personenfrage** von der ersten. Hoffentlich haben die **Hauptvertreter** beider Gruppen bei dieser **Wahl** gelernt, ein **anderesmal** früh genug **Fühlung** miteinander zu nehmen, damit

Von Tausenden erwartet erschien der Tiroler Kalender 1923

vom Reimmichl
Gr. 8° (200 Seiten) Preis 10.000 Kronen.
Der anerkannt beste Kalender des deutschen Sprachgebietes!

Vierfarbiges Titelbild von J. Bachlechner. Un-
übertraffenes, vierfarbiges Kalendarium mit
praktischen Beigaben über Volkskunst u. Hel-
matkunde. Reichhaltiger Text: Neue Reimmichl-
Besichtigten und Nützliches aus allen Gebieten.
Interessante Jahresrückschau vom Kalender-
mann. Prächtiger Bilderschmuck. Vierfarbige
Kunstbeilage von J. Tost.

Ein Freund fürs ganze Jahr! Ein Hausbuch
für jede Familie!

Verlagsanstalt „Tyrolia“, Innsbruck
Maximilianstrasse Nr. 9. 1006

nicht wieder — rein nur infolge mangelnder
Fühlungnahme — getrennte **Wahlvorschläge** ein-
gebracht werden. In der **Landgemeinde** wurde,
bevor noch die offizielle **Leitung** der **Bauern-**
bundortsgruppe ihre **Liste** bekannt geben konnte,
ein **Wahlvorschlag** des **Bauernbundes** eingebracht,
an dessen Spitze **Franz Kainer** steht. Diese **Liste**
erhielt **6** Mandate, während auf die **andere** **Liste**
der **Ortsgruppe** **10** Mandate entfielen. Aller-
dings war die **Wahlbeteiligung** eine **minimale**,
von **810** **Wahlberechtigten** übten **198** ihr **Wahl-**
recht aus. Den **610** **Wahlberechtigten**, die es un-
terlassen haben, ihr **Wahlrecht** auszuüben, sollte
es eigentlich **verboten** sein, die **Schritte** der **neuen**
Gemeindevertretung zu **kritisieren**; jedes **Schimp-**
fen und **Besserwissen** ihrerseits sollte **gerichtlich**
geahndet werden, da sie durch ihre **Wahlenth-**
altung an den **Handlungen** der **neuen** **Gemeinde-**
vertreter **mitschuldig** geworden sind. **Wie lange**
wird es noch **dauern** bis unser **Volk** **politisch** **reif**
sein wird, bis es **lernen** wird von **seinen** —
wenigen — **Staatsbürgerrechten** **Gebrauch** zu
machen.

Prägraten. (Todesfall, Gemein-
dewahlen.) Am 4. November schloß sich das
Grab über **Johann Weiskopf**, ehemaliger **Gemein-**
devorsteher, **Schuhmachermeister** und **Nottierarzt**.
Ein **wertvoller** **Verlust** für die **Familie**, wie
auch für die **Gemeinde**. Er war hier der **einzig**
Nottierarzt. Er hinterläßt eine **Witwe** mit **sieben**
Kindern im **Alter** von **1 1/2** bis **16** Jahren. Im
Jahre **1919** gab es hier einen **argen** **Wahlkampf**.
Desto **friedlicher** verlief die **heurige** **Gemeindevahl**.
Es wurden zwar **fünf** **Wahlvorschläge** eingebracht,
um aber einen **Wahlkampf** zu vermeiden, wurden
Kompromißverhandlungen eingeleitet und da man
sich auf die **Kandidaten** dieser **fünf** **Wahlvorschläge**
nicht einigen konnte, so wurde eine **ganz** **neue**
Liste aufgestellt und da war man **sofort** **einig**.
Vom **alten** **Ausschuß** befindet sich nur **mehr** **ein**
Mann im **neuen**; dieser war schon für den **alten**
Ausschuß ein **Muster** und dürfte auch dem
neuen **Ausschuß** zur **Zierde** gereichen. Es gingen
13 **Personen** zur **Wahl**. **3** **Stimmen** waren un-
gültig.

St. Veit i. Def. (Für die **Christ-**
liche **Presse**) wurden hier **siebenhunderttau-**
send **Kronen** aufgebracht, also das **Siebenfache**
von dem, was der **Pius-Verein** für jede **Gemeinde**
beantragt hat. Es ist das eine **sehr** **schöne** **Summe**,
wenn man bedenkt, daß **keine** **andere** **Agitation**
als eine **einfache** **Geldsammlung** von **Haus** zu
Haus durch die **Mandatarinnen** des **Pius-Vereins**
entsaltet wurde. Die **700.000** **Kr.** setzen sich zu-
sammen aus **fast** **lauter** **kleinen** **Teilbeträgen** von
solchen, die beim **besten** **Willen** nicht **mehr** **haben**
geben können, weil ihnen die **entsprechenden** **Ein-**